

April 2024 Stand: 06.05.24

Vom Sommer in den Winter und wieder zurück, das bot der diesjährige April. Zum Start in den Monat wurde der Natur ein richtiger Booster verpasst, denn aus nordafrikanischen Gefilden wurde eine sehr warme Luftmasse nach Deutschland geführt. Zur Monatsmitte kam es dann, unter anderem im Zusammenhang mit einer sehr gut ausgebildeten Kaltfront, zu einem deutlichen Wetterschwung. Unter der Zufuhr von polaren Luftmassen stellte sich in der Folge typisches Aprilwetter mit Regen-, Schnee- und Graupelschauern ein. Leichter bis mäßiger Luftfrost in der dritten Dekade trieb besonders Obst- und Weinbauern Sorgenfalten auf die Stirn, da gebietsweise erhebliche Frostschäden an Pflanzen entstanden sind. Zum Monatsende kam dann der Frühling mit wieder höheren Temperaturen zurück. Auch in Sachsen kam es zu ordentlichen Temperaturschwankungen. Sommerlichen Höchstwerten über 25 Grad zwischen dem 6. und 9. standen verbreitet leichte bis mäßige Nachfröste zwischen dem 20. bis 25. gegenüber. Das deutschlandweite Minimum wurde am 23. in Deutschnordorf-Brüderwiese mit -8,8 °C registriert. 40 l/m<sup>2</sup> (57 l/m<sup>2</sup>) Niederschlag repräsentierten auch einen trockenen April. Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2024 in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	26.570	14,4	k.A.		
Schkeuditz	110	34.960	11,5	34,0	Süßkirsche 31.03. - 12.04.24 Apfel 06.04.24 - 25.04.24 Raps ab 01.04.24	Der April 2024 war extrem - warm, kalt, bienenfreundlich, bienenfeindlich und ertragreich. Insgesamt war er zu warm und mit 50% Niederschlag zu trocken. Bodenfeuchtigkeit ist aber noch ausreichend vorhanden. Eine sommerliche Periode in der ersten Monatshälfte mit einer Höchsttemperatur von 27° C am 8.April brachte bereits Zunahmen bis 20 Kg. Die früheste Teilschleuderung erfolgte bereits am 18. April. 10 Tage mit meist einstelligen Höchstwerten gestatteten kaum Wasserholen. Eine befürchtete Schwarmneigung blieb dank ausreichend Platz vollständig aus. Nachtfrost hat die gesamte Obsternte zerstört. Auch die Robinien sind erfroren. Die letzten 5 Tage brachten noch einmal bis 20 Kg Zunahme. Damit wurde der Rekord von 2023 um 1/3 übertroffen. Mit der Weiselzucht wurde begonnen nachdem genügend Drohnen aufgezogen wurden.
Strelln	111	5.560	11,8	34,6	Pflaume, Kirsche Raps	kalte Witterung und Regen; wenig Tracht; gute Entwicklung der Völker
Burghammer	111	500	13,3	78,2		
Dresden I	114	16.830	15,5	3,0		Der frühe und warme Frühling ging über in eine längere kühle Phase. In den Nächten gab es teilweise Frost. Bienen Entwicklung: Die warmen Tage im März und Anfang April führten bereits zum Schwarmtrieb. Die große Menge an Bienen erforderte die Bildung von Ablegern. Bei den Völkern wurde dazu ein großer Teil der Brut entnommen. Die Schwarmstimmung scheint bisher erfroren. Die neuen Königinnen in den Ablegern müssten bereits geschlüpft sein und bald in Eilage gehen. Die Entwicklung der Bienen ist trotz der kühlen Tage insgesamt nicht gravierend beeinträchtigt worden. Die bereits gesammelten Vorräte und die große Menge an Bienen, sowohl in den Wirtschaftsvölkern als auch in den Ablegern, führte zu keinem Verlust an Brut. Der Verbrauch an Honig zeigt, dass die kühlen Tage ordentlich geheizt wurde.
Leipzig II Grünau	113	38.550	13,1	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	22.950	13,9	k.A.		
Coswig	120	Waage defekt				Dieser Monat war ein Monat der Extreme. Zu Beginn gab es die ersten sommerlichen Temperaturen, die die Natur regelrecht explodieren ließen. Schon Ende des Monats März wurden mit Beginn der Blüte der Süßkirschen die Honigräume aufgesetzt und die ersten Zunahmen konnten am Anfang des Monats April registriert werden. Dann wurde es kälter und es gab sogar Nachtfrost, die zwar den Bienen keinen , den blühenden oder gerade austreibenden Pflanzen jedoch erheblichen Schaden zufügten. In meinem Obstgarten wird es in diesem Jahr keine Sauer- und keine Süßkirschen geben, wahrscheinlich nur wenige Äpfel und Johannisbeeren. Die zwei Bienenbäume haben inzwischen das gesamte junge Laub wieder abgeworfen. Zum Ende des Monats wurde es hochsommerlich warm. Die Kontrolle ergab reichlich Schwarmzellen. Bis jetzt konnten Schwärme verhindert werden. Starke Völker wurden geschöpft und mit den Brutwaben Ableger gebildet. Inzwischen sind die Honigräume gut gefüllt. In diesem Jahr wird Schleudern so zeitig wie nie erlebt erfolgen. Leider fehlen gerade in dieser intensiven Zeit die Daten meiner Waage, die sich zur Reparatur bei der Herstellerfirma befindet.
Leipzig I	124	13.480	11,9	k.A.		
Liebschützberg	132	29.100	k.A.	1,8		
Schwepnitz	132	3.950	11,5	33,9		
Jessen (vorm. Graupa)	164	25.640	14,4	29,2		
Döbeln	168	1.060	11,4	28,6		
Kamenz	173	25.040	12,5	38,8	2. April Pflaume, Sauerkirsche 4. April Raps Beginn 13. April Raps Vollblüte und Löwenzahn 15. April Weißdorn Blühbeginn 29. April Himbeere Blühbeginn	Mit Beginn des Aprils fingen auch die Sauerkirschen und die Pflaumen anzublühen, die ersten Rapsfelder wurden gelb und die Wiesen durch den Löwenzahn ebenfalls. Ab dem 6. April waren fast 10 Tage Sommerwetter und es herrschte massiver Trachteintrag. Danach kamen 2 Wochen sehr kaltes Wetter mit Nachfrösten und so sind bei uns bei allen Steinobstbäumen die Fruchtansätze erfroren, was mit dem Kernobst wird, werden wir sehen. Ab dem 24. April herrschte wieder Massentrachtwetter und es gab Einträge von bis zu 9 KG Nektar. Ende April habe ich die ersten blühenden Himbeeren an meinem Stand beobachten können. Die Völker sind stark und eine beginnende Schwarmtätigkeit ist vorhanden und die erste Zuchtserie habe ich auch schon angesetzt.
Nieder Seifersdorf	175	25.020	13,0	31,6		
Frohbürg	176	500	12,7	23,0		
Krmehlen	178	53.330	11,6	37,5	Spitzahorn 28.3. - 6.4. Kirsche 2.4. - 16.4. Raps ab 5.4. Roskastanie 14.4. - 28.4.	Da an 13 Apriltagen Zunahmen registriert wurden, liegt der Monatspegel insgesamt in einem kräftigen Plus: 54,9 kg! Das ist das Doppelte des bisherigen Krmehleer Höchstwertes von 27,5 kg aus dem Jahre 2014. Das überreiche Blühen vom 5. bis 14. April erbrachte schon 38 kg und die letzten vier Apriltage legten noch einmal 25 kg drauf! Und das, obwohl ich am 26. April einen Brutableger mit 4 Brut- und einer Honigwabe gebildet hatte. Und auch trotz des Wolf-Waagen-Schwarmalarms am 27. April, der kein Fehlalarm war. Erweiterungen um jeweils eine Zarge erfolgten am 2., am 9. April und am Monatsende. Zwölf recht kalte und oft auch regnerische Tage nach dem 15. April, die m. E. einen Blick in die Völker oder gar eine gründliche Durchsicht nicht erlaubten, ließen den beschriebenen Gang der Dinge erahnen bzw. befürchten. Dazu kam, dass die vielen großen Rapsflächen in unmittelbarer Umgebung bereits am Monatsanfang erblühten und auch am Monatsende und bis Anfang Mai geradezu auf unsere Bienen "warteten". Nun überwiegt die Freude über die so reichlichen Gaben der Natur und auf den Tag, an dem sich zum ersten Mal in diesem Jahr die Schleuder drehen kann!
Wehlen	180	11.170	12,9	30,0	Birnen ab 26.03 Sauerkirschen ab 03.04. Stachelbeeren ab 03.04. Süßkirschen ab 31.03. Roskastanie 09.04. Weißdorn 07.04.	Kein strenger Winter, dann im März/ Anfang April sommerliche Temperaturen, dann der Winterereinbruch und Ende April wieder sommerliche Temperaturen. Die Völker sind sehr stark. Sie sind mit den winterliche Temperaturen gut zu recht gekommen, der Eigenverbrauch lag bei etwa 3 kg. Die ersten Trachtpflanzen haben aber viel gebracht, Futternot bestand nicht. Drohnenrahmen wurden zügig ausgebaut und bestiftet. Weiselzellen sind in der trachtlosen kalten Zeit angesetzt worden. Nicht alle Schwärme konnten verhindert werden. Erste Varroamilben habe ich gefunden. In den Hinterbehandlungsbeuten hat der Honig 16/17 %. Zur Varroa kann noch nichts gesagt werden.
Bautzen	186	27.090	11,4	23,5	31.03. Pflaume; 01.04. - erste Rapsblüten; 06.04. - Raps in Vollblüte; 07.04. - Apfel; 08.04. - Flieder blüht; 28.04. Weißdorn	bedingt durch das warme Wetter zum Monatswechsel begann die Frühtracht viel früher als üblich (ca. 3 Wochen). Nach 11 Trachttagen mit Tageszunahmen bis 2 kg kam es durch kalten, z.T. eisiges Wetter, zu einer 12 tägigen Pause in welcher ca. die Hälfte des Gewichts wieder abnahm. Mit z.T. sommerlichen Wetter zum Monatsende gingen die ersten Schwärme ab und es gab nun Tageszunahmen von über 5 Kg. Nachdem am 11. die 2. Halbzarge als Honigraum aufgesetzt wurde folgte der dritte dann am 29.04. Erste Drohnenrahmen wurden geschnitten. Der Boden ist schon wieder zu trocken
Grimma	192	39.890	13,1	34,0		Anfang April begann der Raps mit der Blüte. Das Volk ist so stark geworden und fährt total auf den Raps ab, dass wir ab 8. April drei weitere Honigräume aufgesetzt haben. Auch die anderen Völker auf unserem Stand sind alle gut in der Brut und, bis auf 3 Völker, auch sehr fleißig beim Nektareintrag. Unsere Süßkirsche und die Pflaume hatten durch die kalten Tage einige Einbußen aber im Großen und Ganzen können wir mit Ertrag rechnen. Die Aprikose, Mirabelle, der Wein, der Pfirsich und die Kiwi haben den Frost in diesem April leider nicht überstanden.
Görlitz	230	23.190	10,7	k.A.		
Nossen	243	13.590	10,7	30,6		
Oberlichtenau	243	24.370	14,2	40,7		

Neukirchen/Pleiße	250	45.580	12,1	29,6	Die deutliche phänologische Verfrühung und der gute Entwicklungsstand der Völker führten zu einem rekordverdächtigen Aprilergebnis. Nach kühlem Beginn folgte eine 10-tägige Trachtperiode, in der besonders die Obstblüte und der um den 5.4. erblühende Raps trotz zunehmender Trockenheit bereits gut genutzt werden konnten. Pünktlich zur Monatsmitte folgte dann eine markante 12-tägige Kälteperiode, die zwar etwa 30 mm Regen brachte, aber fast keine Ausflugsmöglichkeiten zuließ. Während die Bienen und der Raps diese Phase meist unbeschadet überstanden haben, richtete besonders die Frostnacht zum 23.04. (um - 6 Grad) große Schäden bei der Vegetation an. Mit der deutlichen Erwärmung ab 27.4. konnten die weiter erstarkten Völker wieder erstaunliche Tageszunahmen aus der Rapstracht erzielen. Bei der Durchsicht am 27.4. mussten erwartungsgemäß bereits etliche Weiselzellen entfernt werden. Einen Schwarm gab es trotzdem. Ein denkwürdiger April mit einem "Mai-Ergebnis".
Hirschbach/Beerwalde	325	15.670	10,0	48,3	Durch die extreme Witterung im April waren erst ab 28. April nennenswerte Nektareinträge festzustellen. Die erste Aprilhälfte war zu trocken. Alles rundum hat wunderschön geblüht, aber nur marginale Einträge waren zu verzeichnen, dann kam der Kälteeinbruch. Die wenigen Futterreserven waren dann auch Ende April fast aufgebraucht. Einige Völker bekamen etwas Futterteig, da die Reserven aufgebraucht waren. Der Frost verursachte bedeutende Schäden, alle Blüten an empfindlichen Gehölzen sind erfroren und so war letztendlich nur noch der 2 km entfernte Raps als Futterquelle da. Gottseidank ist es dieses Jahr nicht trocken und so beginnen jetzt auch im angrenzenden Wald die ersten Sträucher zu blühen. Des weiteren habe ich diese Woche 2.000 m <sup>2</sup> Buchweizen am Bienenstand gesät. Dies ist dann im Juni und Juli eine sehr gute Futterquelle. Der Milbenfall ist gering, wird jetzt mittel Puderzuckermethode bei allen Völkern kontrolliert. Das Waagevolk hat sich prächtig entwickelt und der 2. Honigraum musste aufgesetzt werden. Bis jetzt durchwegs wenig Schwarmneigung mit keinen Weiselzellen, das ist aber jetzt Anfang Mai sicherlich genau zu kontrollieren. Auch die Zuchtvölker am Lehrbienenstand sind prächtig entwickelt, der Anbrüter/das Pflegevolk wurden am 27.4. erstellt und am 1.5. wurde die erste Serie umgeplant
Kirschau	330	31.810	10,5	58,9	Die Völker haben sich durch das überdurchschnittlich milde Wetter gut entwickelt, profitierten von der Weide. Bei 2 Völkern konnte die Königin nicht mehr stiften, diese wurden aufgelöst/ abgefegt. Die Obstblüte begann 2 Wochen eher als üblich. Die Bienen waren von der Stärke her noch nicht ganz so weit, haben nur 3-4kg/ Volk eingetragen. Leider konnte durch den zweiwöchigen Kälteerückfall (bis -5°C) die Obstblüte nicht voll ausgekostet werden. Bei Sommerwetter in der letzten Aprilwoche wurde jedoch noch gut Rapsnektar eingetragen. Nun ist auch der Raps fast durch. Evtl. Honigernte nach Himmelfahrt (11.05.). Schwarmlust ist (bis jetzt) bei nur einem Volk aufgetreten. Es wurde ein Kö.- Ableger gebildet und im Altvolk 2 verdeckelte Weiselzellen stehen gelassen. Drohen gibt es genügend.
Mohorn	340	32.270	10,9	33,1	
Zittau	363	22.710	13,1	k.A.	Raps 05.04. / Kirsche 06.04. / Apfel 07.04. Bereits Anfang April stiegen die Temperaturen über 20°C und es herrschten gute Trachtbedingungen. Bei den starken Völkern setzte ich am 13.04. die zweiten Honigräume auf, leider sanken die Temperaturen in der Folgewoche empfindlich, so dass alles Obst auf den Bäumen erfroren ist. Die Völker blieben drin und Vorräte wurden wieder reduziert. Zum Monatsende stiegen die Temperaturen enorm, zur Kontrolle am 30.04. waren die starken Völker sehr in Schwarmstimmung und ich erstellte zur Verhinderung Königinnenableger. Die Völker erhielten den 2. bzw. 3. Honigraum und auch die schwächeren Völker, zu denen das Waagvolk gehört, haben jetzt täglich guten Zuwachs. Der Rekord des Waagvolkes lag bei 7,17 kg am 29.04.
OS Hartenstein	365	6.000	13,3	k.A.	
Chemnitz	380	28.200	10,1	48,6	Der April mach seinem Namen alle Ehre. Bis zum 15.04 erleben wir 2 warme Phasen mit kühlen Nächten. Ab dem 15.04 bis 25.04 herrschen tiefe Temperaturen mit leichten bis starke Nachtfrösten. Der Frost schädigt viele Gehölze und Frühblüher. Kirsche, Efkastanie und Wallnuss sind erfroren. Die tiefsten Temperaturen verzeichne ich am 23.04 mit minus 10,2 Grad. Bis zum Kälteinbruch haben die Bienen eine kontinuierliche Entwicklung. In der folgenden Kälte haben die kleineren Völker Probleme. Alles wird gut ab dem 27.04, wo richtiges Sommerwetter beginnt. Die Bienen können nun den Raps und Löwenzahn voll nutzen. Es kommt zu guten Zunahmen, die die Honigräume füllen. Die aufgekommene Schwarmstimmung konnte ich beherrschen.
Reudnitz	391	11.370	10,4	28,3	Der Monat April galt in vergangenen Jahren eher als unbeständig und launisch, jedoch dieses Jahr konnte man oftmals seinen Augen nicht trauen. Schon die Monate Februar und März stellte für die Blütenvielfalt neue Maßstäbe auf. Durch fehlende Fröste und einen deutlich zu warmem Winter entwickelte sich unsere Natur deutlich zu früh, bereits in der ersten Januardekade begann die Haselnuss mit der Blüte es folgten Anfang Februar Winterlinge, Schneeglöckchen und Krokusse. Ab dem 19.02. begann die Saalweide zu blühen am 10.03. begann der Löwenzahn mit der Blüte und gegen Ende des Monats blühten die ersten Südkirschen auf. Anfang April folgten Pfirsiche Pflaumen und gegen Mitte des Monats folgten die ersten Äpfel auch der Raps bekam schon die ersten gelben Spitzen. Alle blüht auf einmal, jedoch stellte sich Mitte des Monats die Großwetterlage um und es wurde noch einmal empfindlich kalt die Temperaturen blieben auch tagsüber im einstelligen Bereich. Am 22. 23. Und 24.04. wurde es nachts deutlich zu kalt, bei uns sind viele Kulturen wie Robinie, Walnuss, Arafien, Götterbaum, Aoudia und alle Weinstöcke völlig erfroren. An einen solchen Anblick kann man sich nur schwer gewöhnen. Jedoch konnten auch diese Wetterkapriolen unseren Immen nichts anhaben. Die Völker entwickelten sich weiterhin prächtig und erreichten für diese Jahreszeit enorme Volksstärken und sind Trachtbereit, was man im vergleichszeitraum vergangener Jahre nicht immer sagen konnte. Die Trachtsituation verbesserte sich ab dem 27.04. deutlich und es kam zum Ende des Monats zu recht guten zunahmen. Wollen wir hoffen, dass diese Situation noch recht lang anhält.
Plauen	412	22.910	10,2	43,8	
Kemtau	450	33.400	11,50	55,5	Der April war geprägt von Extremen. Nach einem sehr warmen Beginn kam ein extremer Kälteeinbruch, danach wurde es wieder extrem warm. Die Durchschnittstemperatur betrug 11,5 °C. Die tiefste Temperatur war am 23. mit -5°C, die höchste am 30. mit 28°C! Niederschläge waren mit 55,5 l mittelmäßig. Auf Grund des schon sehr warmen März war ein sehr früher Blühbeginn zu verzeichnen. Am 3. die Kirsche, am 5. der Löwenzahn und am 6. der Raps. Das ist bei allen fast einen Monat vor dem langjährigen Mittelwerten! Der Waagpegel stieg auf 26900 g, so hoch wie noch nie im April. Bis zum 14. gab es bereits Zunahmen von 18200 g, Zwischen 15. und 26. Abnahmen. Vom 27. bis 30. Rekordzunahmen von 21500 g. Der höchste Wert war am 29. mit 8700 g! Die Völker sind in einem guten Zustand. Zur Vermeidung von Schwarmtrieb habe ich bereits Brutableger gebildet, was eben auch ungewöhnlich zeitig ist. Hoffen wir auf ein gutes Bienenjahr!
Bösenbrunn	465	23.360	12,4	31,8	Süßkirsche 07/04/2024 Schlehe 03/04/2024 schwarze Johannisbeere 07/04/2024 Jockelbeere 06/04/2024 rote Johannisbeere 07/04/2024 Stachelbeere 07/04/2024 Pflaume 08/04/2024 Birne 08/04/2024 Raps 10/04/2024 Sauerkirsche 10/04/2024 Löwenzahn 11/04/2024 Gingster 22/04/2024 Weißdorn 26/04/2024 06/04/2024 2 Zarge wurde aufgesetzt( 9Leerwaben, 1Baurahmen) 13/04/2024 3. Zarge wurde aufgesetzt( 10 teilweise ausgebaute Mittelwände), Wildbau wurde entfernt 05/05/2024 6 Brutwaben wurden entnommen + 6 Mittelwände, ein Baurahmen wurde ausgeschnitten
Großolbersdorf	480	13.320	11,7	42,2	
Markneukirchen	505	16.850	10,4	68,0	02.04. – jetzt Löwenzahn 02.04. – 18.04. Johannisbeere 04.04. – 13.04. Pfirsich 05.04. – 20.04. Kirsche, Schlehe 05.04. – 18.04. Spitzahorn 05.04. – jetzt Wiesenschaumkraut 07.04. – 18.04. Stachelbeere 07.04. – 20.04. Pflaume, Felsenbirne 08.04. - 26.04. Birne 08.04. – jetzt Berberitze 13.04. – jetzt Apfel (Frostschaden, wird nur teilweise befliegen) unser Bienenstand ist frei von Amerikanischer Faulbrut. Das beruhigt ungemein. Entsprechend der warmen Temperaturen hat sich die Natur entwickelt – es blüht vieles früher. Entsprechend haben sich auch die Völker im April entwickelt. Einen herben Einschnitt gab es in der dritten Dekade. Am 23. April zeigte das Thermometer in 1,2m Höhe -6° C an. Unter Anderem sind Triebe erfroren von: Wein, Bayernkiwi, Euodia, Koelreuteria, Sophora, Walnussbaum, Apfelbaum, Robinie, Schmetterlingsflieder. Entsprechend werden später Blüten und Früchte fehlen. Die Hälfte der Völker hatte sich bereits sehr stark entwickelt und wir trennten die Weisel von der Brut, indem wir sie auf neue Waben setzten (mit Königinnen-Absperrgitter). Diese Waben sind inzwischen gut mit neuer Brut gefüllt und es gibt noch keine Schwarmzellen. Die ersten Drohenwaben sind gewechselt und damit hoffen wir auch die Milbe gering zu halten.

Annaberg	550	Waage defekt		45,0	Schlehe 2.4.-20.4. Kirschkirsche 30.3.-5.4. Feldahorn 1.4.-8.4. Stachelbeere 1.4.-13.4. Sauerkirsche 7.4.-23.4. Vogelkirsche 7.4.-17.4. Löwenzahn 8.4. Birne 8.4.-23.4. Apfel 26.4. Raps 11.4.	Der April begann als früher Sommer. Temperaturen an die 25 Grad brachten die Natur schnell zu vollster Entwicklung, so das die Bienen mitunter in ihrer Zunahme gar nicht mithalten konnten. Pflanzen, die sonst "nacheinander" abgearbeitet wurden, blühten zur selben Zeit, der Segen in ihren Blüten konnte somit gar nicht voll ausgeschöpft werden. Ab Mitte April verhielt es sich mit dem Wetter jedoch so, wie wir dies eigentlich erwarten: Tage, an denen die volle Bandbreite der Meteorologie beobachtet werden konnte! Über Schneefall und Hagel, zu schönstem Sonnenschein und blauem Himmel, und wieder zurück zu Wolkenbrüchen. Zum 20. des Monats gab es sogar noch einmal eine dünne Schneedecke; um den 23./24. leider auch Nächte mit harschen Temperaturen um die 8 Grad Minus. Die (frühe) Apfel- und Rapsblüte fiel genau in diese Zeit, so das die Bienen diese Tracht dieses Jahr nicht voll nutzen konnten. Die Minusgrade sorgten des weiteren für einen Totalausfall der Kirschlüte. Augenscheinlich haben auch die Triebe der wilden Brombeeren Frostschäden erlitten, was im Verlauf des Sommers sicher zu Einbußen führen wird. Mit 45l je m² fielen nur 4/5 der üblichen Monatsmenge.
Zschorlau	555	10.010	9,6	52,0	Süßkirsche 6.4., Löwenzahn 9.4., Raps 11.4., Apfel 13.4.	Das Wetter im April begann mit mäßigen Temperaturen, bis am 6.4. Frühsommerwetter einsetzte. In der Natur gab es einen mächtigen Schub und vieles begann fast gleichzeitig zu blühen. Es gab sofort viel Pollen und Nektar. Leider blieb das Waagvolk in seiner Entwicklung gegenüber anderen Völkern am Stand zurück und verfälschte den eigentlichen Ertrag der Bienen in der Umgebung. Ab Mitte des Monats setzte ein Wetterwechsel in Richtung Kalt ein, mit Nachtfrost und Temperaturen bis -6 Grad. Viele Pflanzen und deren Blüten überstanden dies nicht. Gegen Ende des Monats wurde das Wetter wieder "Bientauglicher" und der Eintrag setzte sich fort. Auffallend war, daß der Pollenvorrat in den Völkern während der Kälteperiode aufgebraucht wurde. Es kam noch zu keinem Schwarmtrieb. Laut Grünlandtemperatur sind wir hier im Vergleich zu '23 drei Wochen voraus.
Klingenthal	630	5.360	8,6	64,5		
Bad Gottleuba (vorm.Altenberg)	630	10.830	12,5	k.A.		
Reitzenhain	750	5.050	9,8	37,5		
Durchschnitt		22.655				